

Das NSG “Untere Alz“

Mit 760 Hektar ist das NSG “Untere Alz“ das größte Schutzgebiet im Landkreis. Die Falterwelt der Alzaue unterscheidet sich in mancher Hinsicht deutlich von der in den Inn- und Salzachauen. Zum einen haben sich hier auf den Aueböden im Laufe der Zeit artenreiche Mischwälder entwickelt, die auch heute noch etwas weniger intensiv bewirtschaftet werden als allgemein üblich. Zum anderen ist das Alztal deutlich weniger wärmebegünstigt als die Niederungen an Inn und Salzach. Viele der hier vorkommenden Tier- und Pflanzenarten sind vom Alpenraum bis hierher vorgedrungen. Zudem gibt es hier zahlreiche stark wasserdurchlässige Bereiche früher angelandeter Kiesflächen, die kaum mit Bäumen bewachsen sind, den sogenannten “Brennen“. Vieler dieser Brennenstandorte wurden in den letzten Jahren wieder renaturiert und stellen für Schmetterlinge wichtige Habitate dar.

Typische Tagfalter der Alzaunen und seiner “Brennen“ sind: Frühlings-Mohrenfalter (*Erebia medusa*), Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*), Himmelblauer- und Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus bellargus* und *coridon*) sowie Schlehen- und Brauner Eichenzipfelfalter (*Satyrium pruni* und *ilicis*). Von den zahlreichen Nachtfaltern seien hier nur die Ordensbänder Eichen- und Weidenkarmin (*Catocala sponsa* und *electa*), sowie das metallisch glänzende Goldene C (*Lamprotes c-aureum*), dessen auffällige Raupen man im Frühjahr auf der Akeleiblättrigen Wiesenraute finden kann, erwähnt.



Die sogenannte Wachholderbrenne in der Alzaue bei Emmerting



Frühlings-Mohrenfalter (*Erebia medusa*)



Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*)



Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*)
Puppe



Himmelblauer Bläuling (*Polyommatus bellargus*)



Silbergrüner Bläuling (*Polyommatus coridon*)



Schlehenzipfelfalter (*Satyrium pruni*)



Goldene C (*Lamprotes c-aureum*)



..und seine Raupe